

Tinnitus-Vital-Therapie Meridian-Diagnostik Zentrum



Presseartikel in »GlücksPost« Ausgabe Nr. 48 vom 29. November 2001

Weltall-Medizin für jeden

"Was brauche ich, um gesund zu werden?" fragt sich mancher chronisch Kranke. Ein neues Computerprogramm, das Hightech mit Chinesischer Medizin verbindet, gibt Antwort. (Von René Tischler)

Der Digital-Medizin gehört die Zukunft. Sie wird das Gesundheitswesen revolutionieren, denn sie schützt uns vor Krankheiten", sagt Mediziner Dr. Martin Günsche. Seit zwei Jahren arbeitet er mit dem sogenannten Meridian-Diagnostik-Ärztegerät in der Höhenklinik Braunwald im Glarnerland.

"Damit erkenne ich energetische Störungen im menschlichen Organismus, besonders Ursachen von chronischen Krankheiten Rheuma, Rückenschmerzen, Migräne und Müdigkeit. Auch erhalte ich deutliche Hinweise, mit welchen Medikamenten oder Heilmethoden ich die Patienten behandeln soll."

Üble Schmerzen weg Den Segen der neuartigen Medizin erfuhr auch die Lungentumor-Patientin Ilse Ebner (52), die an üblen Schmerzen litt. Vor sieben Wochen kam sie nach Braunwald. Heute ist sie praktisch schmerzfrei und guter Hoffnung, da der Tumor stabil blieb. "Gegen den Tumor gingen wir nicht vor. Dagegen haben wir mittels Meridian-Diagnostik ausgetestet, welche Therapie und Stoffe ihr Körper verlangt. Auf Atem- und Neuraltherapie sowie Orthomolekular-Medizin sprach sie am besten an. Auch bestimmte Vitamine und Mineralstoffe verlangte der Körper. Das verbesserte ihren Energiehaushalt sehr", erklärt Dr. Günsche den Erfolg.

In der Braunwald-Klinik setzt er das Meridian-Diagnostik-Gerät vor allem bei chronischen Leiden, Allergien, Depressionen oder Burn-out-Syndrom ein. "Wir finden stets heraus, was dem Patient wirklich nützt. Prognos kann jede Nahrungsunverträglichkeit erkennen, jeden kranken Zahnherd, Impfprobleme, Vitaminmangel, Mykosen und vieles mehr". Auch zeigt die Digital-Medizin deutlich an, ob ein Medikament, oder eine angeordnete Therapie wirklich hilft oder eventuell sich schädlich auswirkt".

Meridiane geben Antwort Das computerisierte Diagnose-Gerät stützt sich dabei auf die Traditionelle Chinesische Medizin und Millionen von gespeicherten Messdaten von Patienten. Doch hat das Meridian-Diagnostik-System mit der westlichen Schulmedizin wenig gemeinsam. Es beruht auf den 12

Energiebahnen, auch Meridiane genannt, die den Körper durchströmen und auch die Gesundheit der Organe beeinflussen. Ist der Meridianfluss in Harmonie, ist der Mensch gesund. Die Meridian-Diagnostik kennt auch Grenzen. "Bei akuten Krankheiten wie einem Knochenbruch ist es keine grosse Hilfe. Auch wenn die Krankheit schon fortgeschritten ist".

Bald auch Frequenztherapie Russlands Wissenschaftler erfand die Digital-Medizin für ihre Kosmonauten (siehe nachfolgendes Interview,) und die deutsche Gesellschaft für präventive Medizin brachte das Wissen nach Westeuropa. "Die Computer-Diagnostik ist nur so gut wie ihre Anwender. Je mehr Erfahrung der Arzt in der Auswertung mitbringt, desto besser kann er helfen", sagt Dieter Pies, Leiter der Firma Medprevent, die das Ärzte-Gerät vertreibt.

Testen Sie sich selbst! Die Idee, Meridian-Diagnostik in jedem Haushalt anwenden zu können, verwirklichte der deutsche Meeresbiologe Uwe Meffert. Sein "CMD-System" (Computerisierte Meridian-Diagnostik) wird an das Internet angeschlossen. Mit einem Sensorstift kann der Laie seine Meridian-Energiewerte an 24 leicht auffindbaren Punkten an Fingern und Händen messen. Im Computer erscheinen dann die Grafiken der Energiebahnen.

Im Internet ist CMD an Millionen von Daten gekoppelt, und kann so auf präventive Massnahmen oder auf mögliche Krankheiten hinweisen. Ein interessanter Aspekt ist das Austesten von Heilverfahren oder Medikamenten. Auf dem Bildschirm wird sichtbar, ob der Körper ein Heilmittel ablehnt oder Meridian-Diagnostik-Arzt zuzuziehen.

Russischer Arzt im All Niemand lebte länger im Weltraum als der Russe Waleri Poljakov (58). Der Arzt umrundete 438 Tage lang in der Raumstation Mir die Erde. Während dieser Zeit testete der Forscher des Biomedizinischen Instituts Moskau das neue Medizin-System. Die GlücksPost sprach mit dem Kosmonauten.

GlücksPost: Sie sind Arzt. Was war ihre Aufgabe im All?

Waleri Poljakov: Ich untersuchte, wie die Schwerelosigkeit die Körperfunktionen beeinflusst. Sehr wichtig war dabei auch die Arbeit mit dem Diagnose- und Therapiegerät um die Meridian-Diagnostik durchzuführen. Damit blieb ich gesund. Die Meridian-Diagnostik war ein geheimes Projekt der russischen Weltraumforschung. 400 Wissenschaftler haben es für die Mir-Mission entwickelt.

GlücksPost: Medikamente hätten es doch auch getan?

Waleri Poljakov: Wir Kosmonauten hassen Medikamente, weil sie im All auf den Körper schlecht einwirken. Die Meridian-Diagnostik dagegen ist ein vernetztes System, das mit Hilfe der chinesischen Energie-Medizin die Yin-Yang-Harmonie herstellt.

GlücksPost: Wie half das neue Medizingerät?

Waleri Poljakov: Damit konnte ich energetische Störungen im Körper diagnostizieren und präventiv gegen Krankheiten vorgehen. Zeigte ein Meridian nach dem Austesten am Computer eine Schwäche an, konnte ich

mich sogleich mit Hilfe bestimmter Frequenzen an Akupunkturpunkten selbst behandeln. Bei mir war der Stoffwechsel, aber auch die Nieren- und Lebertätigkeit gestört.

GlücksPost: Dank Meridian-Diagnostik also nie krank?

Waleri Poljakov: Mal gab es Kopfweg oder eine leichte Erkältung. Doch aussergewöhnlich war: Nach der Landung auf der Erde konnte ich aufrecht und ohne Hilfe die Sojus-Kapsel verlassen. Bei längeren Flügen werden normalerweise die Knochen brüchig, das Blut verändert sich. Dank der Meridian-Diagnostik konnte ich aber gesund zurückkehren

Vital-Therapiezentrum

Dr. med. Felix Hoppe

Facharzt für Naturheilverfahren

Am Silberbühl 18

D-87534 Oberstaufen

Telefon: +49 (0) 83 86 - 73 21

Email: dr.hoppe@vital-therapiezentrum.com

Internet: tinnitus-vital-therapie.com